

FORSCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER JUDEN

Schriftenreihe der  
Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden e. V.  
und des Arye Maimon-Instituts für Geschichte der Juden

Herausgegeben von  
Alfred Haverkamp und Sabine Ullmann

in Verbindung mit  
Andreas Brämer, Christoph Cluse,  
Johannes Hahn und Franz Irsigler

Abteilung A: Abhandlungen  
Band 26

2016

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Torben Stretz

Juden in Franken  
zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit

Die Grafschaften Castell und Wertheim  
im regionalen Kontext

2016

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Umschlagbild:

Siegel der Augsburger Judengemeinde, erstmals 1298 bezeugt. Die Umschrift lautet:

S[igillum] IVDEORVM AVGVSTÆ/[חותם קהל אושן]פורק].

Reproduziert mit Genehmigung der Fürstlichen Domänenkanzlei Hohenlohe-Waldenburg.

Die vorliegende Arbeit ist im Sonderforschungsbereich 600 „Fremdheit und Armut“ entstanden; ihre Drucklegung wurde auf Veranlassung des Forschungszentrums Europa der Universität Trier mit Mitteln der Universität Trier gefördert.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at <http://dnb.dnb.de>

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter

<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne

Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere

für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und

für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen

Printed in Germany

ISSN 2510-2052

ISBN 978-3-447-10768-6

## Vorwort

Die vorliegende Studie wurde im September 2012 vom Fachbereich III der Universität Trier als Dissertation angenommen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist der Forschungsstand berücksichtigt worden. Dass es bis zur Veröffentlichung mehrere Jahre gedauert hat, ist neben notwendiger Kürzungen und Überarbeitungen vor allem meinem beruflichen Weg geschuldet, der mich aus dem Hör- in den Klassensaal geführt hat, wo bekanntlich die Korrektur fremder Arbeiten breiteren Raum einnimmt, als die der eigenen.

Die Arbeit entstand im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 600 „Fremdheit und Armut“ im Teilprojekt „Juden auf dem Lande“ unter Leitung von Frau Prof. Dr. Sigrid Hirbodian. Ihr gilt zuerst mein Dank, gleichermaßen für die Betreuung meiner Arbeit wie für die Förderung meines Studiums seit ihrem Antritt am Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte im Sommer 2006, aber auch über ihren Wechsel ans Institut für Geschichtliche Landeskunde in Tübingen hinaus.

Die kollegiale, wenn auch nicht institutionelle Anbindung an das „Arye Maimon-Institut für Geschichte der Juden“, ebenfalls in Trier, hat meine Arbeit und mein Arbeiten in gleicher Weise bereichert. Dort gilt mein Dank zunächst dem leitenden Direktorium, dem neben Frau Prof. Dr. Hirbodian auch Herr Prof. Dr. Lukas Clemens und Herr Prof. em. Dr. phil. Dr. h.c. Alfred Haverkamp angehören. Beide haben – Prof. Clemens durch die Übernahme des Zweitgutachtens meiner Arbeit, Prof. Haverkamp durch seine interessierte Beratung sowie seine Bereitschaft, meine Arbeit in die Reihe „Forschungen zur Geschichte der Juden“ aufzunehmen – ihren Anteil an der Abfassung meiner Dissertation. Herzlichster Dank gebührt meinen ehemaligen Kollegen vom Flur im „DM-Gebäude“, von denen ich – stellvertretend für menschliche wie fachliche Hilfe – Dr. Christoph Cluse, Jörn Christophersen, M.A., Simon Liening, Dr. David Schnur und Andreas Weber M.A. hervorheben möchte, ohne die vielen anderen Hilfestellungen und Gespräche während meiner Trierer Zeit zu vergessen, die ich in bester Erinnerung behalten werde. Herrn Dr. Cluse gilt überdies ein besonderer Dank für die sorgfältige und gedulige Übernahme des Satzes und die Anfertigung des englischen Abstracts.

Besondere Erwähnung verdienen zudem Frau Prof. Dr. Sabine Ullmann, die mir ebenfalls als Herausgeberin das nötige Vertrauen schenkte und als Expertin für das Judentum des ländlichen süddeutschen Raums mit fachlichem Rat zur Seite stand, sowie Yacov Guggenheim für seine kritische, dabei aber stets konstruktive Betreuung meiner Arbeitsansätze in der Frühphase meiner Dissertation. Beiden möchte ich ebenfalls ausdrücklich danken.

Im Zuge meiner Recherchen im fränkischen Raum habe ich in vielen Archiven tatkräftige und wertvolle Hilfe erfahren, wofür ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der von mir genutzten Archive bedanken möchte. Besonderen Dank schulde ich überdies Herrn Jesko Graf zu Dohna (Fürstlich Castell'sches Archiv Castell), Frau Dr. Monika Schaupp und Herrn Dr. Robert Meier (beide Staatsarchiv Wertheim).

Die vielen anderen, die mir bei kleineren und größeren Fragen meiner Arbeit behilflich waren, finden an entsprechender Stelle auf den folgenden Seiten Erwähnung.

Für die großzügige finanzielle Unterstützung beim Druck gebühren dem Sonderforschungsbereich 600 „Fremdheit und Armut“ sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft mein Dank, stellvertretend für alle Mitarbeiter des ausgelaufenen SFB 600 möchte ich Frau Dr. Gisela Minn danken.

Ein besonderer Dank gebührt schließlich meiner Frau, die mich während der Abfassung dieser Arbeit auf verschiedenste Weise unterstützt und immer darin bestärkt hat, das zu tun, was mir wichtig war und richtig erschien. Dabei hat sie auch immer wieder persönliche Einschränkungen, die das wissenschaftliche Arbeiten in diesen Tagen wohl nicht nur für uns bedeutet hat, gemeinsam mit mir aufgefangen. Ohne ihre Liebe und Unterstützung wäre ich in mehrererlei Hinsicht nicht da, wo ich heute bin.

*Mayen, im Oktober 2016*

*Torben Stretz*

# Inhaltsverzeichnis

I. – Einleitung .....	1
1. Fragestellung, Methodik und Vorgehensweise .....	1
2. Forschungsstand .....	11
2.1 Forschungsstand zur Geschichte der ‚Juden auf dem Lande‘ .....	11
2.2 Forschungsstand zur Geschichte der Juden Frankens zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit .....	15
2.3 Forschungsstand zur Geschichte der Grafschaften Castell und Wertheim vom Spätmittelalter bis in die Frühe Neuzeit .....	17
2.4 Forschungsstand zur Geschichte der Juden in den Grafschaften Castell und Wertheim vom Spätmittelalter bis in die Frühe Neuzeit .....	20
3 Quellenlage .....	24
II. – Rahmenbedingungen jüdischer Existenz .....	29
1. Politische Strukturen des Untersuchungsraumes – die Grafschaften Castell und Wertheim zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit .....	29
1.1 Die Grafschaft Castell .....	29
1.2 Die Grafschaft Wertheim .....	33
2. Siedlungsgeschichte der Juden im ‚Land Franken‘ und im ‚Land an der Tauber‘ .....	36
2.1 Vorüberlegungen .....	36
2.2 Die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts .....	38
2.3 Die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts .....	43
2.4 Die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts .....	46
2.5 Die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts .....	52
2.6 Die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts .....	59
3 Reformation und ‚Konfessionalisierung‘ und ihre Auswirkungen auf christlich-jüdisches Zusammenleben .....	67

III. – ‚Goldesel‘, Statussymbol oder Glaubensprüfung? – Juden als Objekt herrschaftlicher Interessen .....	75
1. Wucherverbot in der Dorfordnung und Ausweisungsbeschluss auf dem Ganerbentag – die Judenpolitik der Grafen zu Castell .....	75
1.1 Judenpolitik ohne Judenregal? – Die Casteller Grafen und ihre Schutzjuden .....	75
1.2 Ausweisungsbestrebungen der Casteller Grafen .....	87
1.2.1 <i>Kontinuierliche Ausweisungsforderungen in Wiesenbronn</i> .....	87
1.2.2 <i>Vom Dorf- bis zum Reichskammergericht – Der Streit um die Juden                 in Rödelsee</i> .....	90
2. Die Wertheimischen Judenordnungen und Schutzbriefe zwischen Normimplementation und Herrschaftsaushandlung .....	104
2.1 Judenordnungen als Instrumentarium der Herrschaft und als Handlungsoption der Untertanen .....	104
2.1.1 <i>Judenrechtliche Ordnungen vor 1552 – Die Vorläufer</i> .....	106
2.1.2 <i>Die Judenordnung Graf Michaels III. von Wertheim von 1552</i> .....	114
2.1.3 <i>Die Judenordnungen Graf Ludwigs zu Stolberg von 1562 und 1565</i> ..	116
2.1.4 <i>Die Judenordnungen der löwensteinisch-wertheimischen Zeit</i> .....	129
2.2 Die Schutzbriefe der Wertheimer Grafen .....	136
2.3 Identitätskonstruktion durch Normwiederholung? .....	143
3. Herrschaftswechsel als Chance und Risiko jüdischen Lebens .....	145
4. Das Judenregal als Standessymbol und Mittel der Herrschaftspolitik ....	164
4.1 Nutzbares Recht und Rechtsnutzung – Einleitende Bemerkungen zum Judenregal .....	164
4.2 Motive für und Widerstände gegen die Ansiedlung von Juden .....	168
5. Zusammenschau – Judenpolitik als Standespolitik .....	189
IV. – Juden auf dem Lande und die dörflichen Gemeinden .....	195
1. Juden als Teil des ländlichen Wirtschaftslebens .....	195
1.1 Jüdischer Viehhandel – wirtschaftliche Nische auf dem Lande? .....	195
1.2 Die fränkische Sonderkultur Weinbau als Chance und Risiko jüdischer Wirtschaftstätigkeit .....	219
1.3 Formen und Funktionen jüdischer Kreditgeschäfte .....	231
1.4 Jüdische Handwerker und Mediziner auf dem Lande .....	250

2. Die Juden und die protestantische Geistlichkeit .....	258
3. Räumliche Nähe – soziale Ferne? Die Juden in den Gemeinden .....	273
4. Zusammenschau – wirtschaftliche Konkurrenz, religiöse Differenz, soziale Divergenz? .....	285
 V. – Exklusion in Fremdheitszuschreibungen und Gewalt .....	 291
1. Hehlerei, Wucherkontrakte, Viehbetrug – Wirkmächtige Stereotype im Alltag? .....	291
1.1 Müßiggang, Neid und Wuchervorwurf .....	291
1.2 Betrug als stereotype Verkaufstaktik .....	296
1.3 Hehlerei und Münzfrelv – Hintergründe und Wirkungsweisen ökonomischer Stereotype .....	299
1.4 Seuchen und Söldner – Juden als <i>Landsverderber</i> .....	308
2. Verbale und physische Gewalt gegen Juden als Mittel zur Austragung gemeindlicher Konflikte .....	314
3. Zusammenschau – Juden als Fremde? .....	324
 VI. – Inklusionsstrategien .....	 331
1. Wohnortwahl als Inklusionsstrategie – die Rolle von Kondominatsorten	331
1.1 Jüdische Niederlassungen im Kondominat .....	332
1.2 Herrschaftskonflikte im Kondominat .....	333
1.3 Handlungsmöglichkeiten für jüdische Untertanen im Kondominat ...	334
1.4 Risiken für Juden im Kondominat .....	338
2. Judenzoll und Judenweg – Mobilität und Segregation .....	343
2.1 Der Wertheimer Judenzoll .....	343
2.2 Wege der Juden – „Judenwege“? .....	350
2.2.1 <i>Der Remlinger Weg des Wechselgeschäfts</i> .....	351
2.2.2 <i>Der Messeweg durch den Feller Grund</i> .....	354
2.2.3 <i>Die Wege bei Remlingen und Fellen als „Judenwege“?</i> .....	357
3. Die Wertheimer Großfamilien und ihre Beziehungsnetze .....	358
3.1 Die Familie Öhringer .....	359
3.2 Calman von Lorch und seine Nachkommen .....	364
3.3 Das Wertheimer Verwandtschaftsnetz und die „Mitte des Netzes“ ...	365



4. Judentum im Dorf, in der Grafschaft und im „Land Franken“ – gemeindliche, regionale und überregionale Organisation .....	368
4.1 Führungspersonen und Bevollmächtigte als Herrschaftsvermittler und Interessenvertreter der Gemeinden .....	372
4.1.1 <i>Beifuß von Rödelsee – Hofjude auf dem Lande?</i> .....	372
4.1.2 <i>Familienzwist und Herrschaftsvermittlung – die Vorsteher der     Wertheimer Gemeinde</i> .....	375
4.2. Das kleinstädtisch-dörfliche Rabbinat im Spannungsfeld zwischen jüdischen Partikularinteressen und territorialer Gerichtsautonomie ....	382
4.2.1 <i>Gebet, Lehre, Urteil – das dörfliche Rabbinat in Rödelsee</i> .....	382
4.2.2 <i>Konflikte um Multifunktionalität, die Juden des „Landes an     der Tauber“ und die Wertheimer „Rabbiner“</i> .....	388
4.2.3 <i>Die Rabbinat in Rödelsee und Wertheim zwischen dem „Land     Tauber“ und dem Frankfurter Rabbinat</i> .....	395
4.3 „Am Ende blieb der gute Ort“? – Der jüdische Friedhof von Rödelsee	400
5. Zusammenschau – Strategien der Exklusionsvermeidung und der Selbstexklusion .....	411
 VII. – Schlussbetrachtung .....	417
English Abstract .....	425
 VIII. Anhänge .....	437
1. Abkürzungsverzeichnis .....	437
2. Quellen- und Literaturverzeichnis .....	438
2.1 Archivalien .....	438
2.2 Inventare, Quellen- und Regestenwerke .....	444
2.3 Sekundärliteratur und Hilfsmittel .....	450
3. Siedlungsgeschichtlicher Anhang .....	509
Karte 1: Jüdische Niederlassungen von 1400–1450 .....	509
Karte 2: Jüdische Niederlassungen 1451–1500 .....	514
Karte 3: Jüdische Niederlassungen 1501–1550 .....	520
Karte 4: Jüdische Niederlassungen 1551–1600 .....	528
Karte 5: Jüdische Niederlassungen 1601–1650 .....	549
4. Orts- und Personenregister .....	565